

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 19

Artikel: Die teuersten Fussballer der Welt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754062>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Training der höchsten Konzentration: Einer der «treureros» Krieger Argentinien hält drei beinahe so gleiche Zehnerkugeln. In sechs Sekunden müssen sie, genau wie einmal nach ihrer eigenen Fähigkeit, indem Sie die beiden vor den Körper gehaltenen Hände in entgegengesetzter Richtung drehen. *D'un et de deux et de trois... C'est du billard. Alors vous étonner que ce keeper soit l'un des mieux payés du monde?*



Spiele mit dem Ball, um sich selbst gelöst, frei werden er das Ball von den eigenen Körper. *D'un coup de talon, ce joueur ramène la balle d'arrière en avant, et la fait évoluer autour de lui.*



Die Zielscheiben wird in einem besonderen Trainingsapparat geholt. Durch eine Luke, die allmählich immer kleiner gemacht wird, muß der Ball geschossen werden. So lernt der Fuß genähert genau schießen. *Pour obtenir la précision des tirs, les joueurs argentins s'exercent à faire passer le ballon dans une lucarne dont l'ouverture est sans cesse plus restreinte.*

Links:

Das vielbestaunte «Palomita», ein Kopfball im Flug. «Palomita» heißt Taubchen. Der Spieler fliegt an den Ball heran, wenn er ihn nicht mehr erreichen kann. *Dans l'impossibilité de shooter, le joueur se lance en avant pour reprendre le ballon de la tête. Le terme argentin pour appeler cette passe «palomita» (la petite colombe).*

Die teuersten Fußballer der Welt



Nr. 10 S. 568

In Argentinien, das rund 12 Millionen Einwohner zählt, ernährt der Fußballsport direkt und indirekt saubere 100.000 Menschen. Die Spieler erhalten Gagen, die höher sind als die der englischen Profis, und Arbeitslosen werden bezahlt, die alle europäischen Begriffe bei weitem übersteigen. Fußball ist das Zauberwort Argentinien, das Sonntag für Sonntag Tausende und über Tausende auf die Fußballplätze lockt. Ihre Fußballer sind Artisten in höchster Vollendung. Es sind, wie wir zu sagen pflegen, Tribünenarbeiter und spielen bei aller Zweckmäßigkeit ihrer fußballerischen Arbeit in erster Linie fürs Auge. Für nichts ist das Publikum dankbarer als für Ballartikeln, die auch ganz besonders gepflegt wird. Wie einmündig ist, schlug Uruguay im Endspiel des Olympischen Turniers in Paris die Schweiz 3:0. 1928 haben sich sogar zwei südamerikanische Mannschaften im Endspiel duelliert: Uruguay und Argentinien, wobei Uruguay im zweiten Entscheidungsspiel mit 2:1 Toren das bessere Ende für sich behielt und seine Weltmeisterschaft behauptete. Für die diesjährigen Fußballweltmeisterschaften hat Argentinien seine Teilnahme nicht zugelegt.

«Cabezas» heißt Köpfe, «Cabezas» heißt Köpfe, für deren Training in den argentinischen Klubs unheimlich Zeit und Geld aufgewendet wird. Dabei wird der Ball nicht immer auf den Kopf geschlagen, so daß die Akrobaten oft in eigenartigen Posen Zuhörer prüfen müssen. Aber 75-100 Kopfballer stehen in jedem Trainingsprogramm.

«Cabezas», so daß d'un coup de tête pris en plongeant. Le coup est spectaculaire, mais pour être efficace il exige un entraînement considérable.

L'Argentine compte une population globale de 12 millions d'habitants. Sur ce nombre 100.000 personnes vivent directement ou indirectement du football. 100.000 en vivent, des millions d'autres le font vivre, car si plus qu'en aucun pays du monde, le ballon rend fou les Argentins. Il faut reconnaître que le spectacle est de qualité. Joueurs admirables, les Argentins ont aussi des joueurs spectaculaires. Ils convertissent le doublement de match à gagner et de la qualité artistique. Ils jouent pour remporter la victoire, mais aussi pour révéler la splendeur par leur adresse. Peut-on alors s'étonner de leur succès? Peut-on s'étonner que les équipes argentines touchent des salaires que leur équivalent les «pro» les mieux payés d'Angleterre.

Les joueurs de football, les mieux payés du monde

Photos: B. Prisma

Das «Gesicht» des argentinischen Fußballers. Er hat den halbhohen Ball durch ein hohes Ziel hindurch, mit seiner ungewöhnlichen Balltechnik aber noch plötzlicher so fengeschlag, daß er ihn einige Meter über den Platz tragen kann. *Non, le «cabeza» n'a point empêché de tirer. Ce joueur a touché le ballon en arrière, coincé le ballon avec son menton, ainsi il peut-il déplacer en courant le ballon de quelques mètres.*



Nr. 10 S. 569